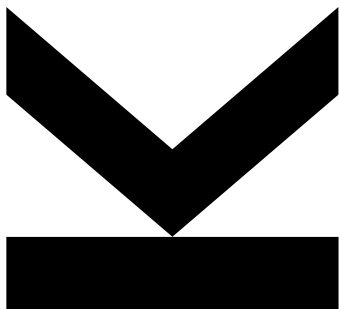


PROFESSUR FÜR NACHHALTIGE  
TRANSPORTLOGISTIK MIT DEM  
SCHWERPUNKT PHYSICAL INTERNET



INFORMATIONEN FÜR  
BEWERBERINNEN UND BEWERBER

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich) .....	3
2. Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät .....	3
3. Der Bereich „Betriebswirtschaftslehre“ .....	3
4. Anforderungen an die Stelle „Nachhaltige Transportlogistik mit dem Schwerpunkt Physical Internet“ .....	4
4.1. Allgemeiner Fokus.....	4
4.2. Forschung .....	5
4.3. Lehre.....	5
4.4. Weitere Anforderungen .....	6
4.4.1. Führungskompetenz .....	6
4.4.2. Kooperation und Wissenstransfer .....	6
4.4.3. Frauenförderung.....	6
4.4.4. Internationalität .....	6
4.5. Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Aktivitäten.....	7
5. Gesetzlicher Rahmen.....	7
5.1. Anstellungsverhältnis .....	7
5.2. Pensionsrechtliche Situation .....	7
5.2.1. Pension .....	7
5.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor/inn/en .....	7
6. Gehalt .....	7
7. Bewerbungsunterlagen .....	8
7.1. Allgemeines.....	8
7.2. Forschung .....	8
7.3. Lehre.....	9
7.4. Sonstiges .....	9
8. Auskünfte.....	9

## 1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich)

Die Johannes Kepler Universität Linz ist eine junge europäische Universität mit spezifischen Schwerpunkten im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Technik und Naturwissenschaften und seit 2014 auch der Humanmedizin. Sie hat sich in den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens durch ihre vielfältige Forschungs- und Lehrleistung zu einer national und international anerkannten Institution in Wirtschaft und Forschung etabliert. Die JKU ist eine Campusuniversität am Stadtrand von Linz. Der Campus ermöglicht eine einzigartige Nähe zwischen allen Disziplinen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, innovative Grundlagenforschung und eine starke Kooperation zu Industrie und Wirtschaft in der Anwendung der Forschungsergebnisse bestimmen ihre Grundausrichtung. Getragen vom Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre erbringt die JKU durch Kreation und Transfer von Wissen Dienstleistungen mit hohem Nutzen für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Ihre Kernzielgruppen sind Studierende, die Scientific Community sowie Organisationen des privaten und öffentlichen Lebens.

Als die größte Forschungs- und Lehrinstitution in Oberösterreich, und somit als ein Zentrum für Wissenstransfer, trägt die Universität zum Erhalt und zur Entwicklung der dynamischen Wirtschaftsregion Oberösterreich bei. Sie nimmt an Kompetenzzentren teil und entwickelt Spin-Off-Programme, die Firmenneugründungen unterstützen.

## 2. Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät umfasst 34 Institute, die in folgenden Fachbereichen (Fächergruppen) in Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierter Forschung tätig sind:

- Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
- Volkswirtschaftslehre
- Soziologie
- Pädagogik und Psychologie
- Statistik
- Gesellschafts- und Sozialpolitik
- Geschichte und Philosophie

Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.sowi.jku.at>.

## 3. Der Bereich „Betriebswirtschaftslehre“

Der Fachbereich Betriebswirtschaftslehre wird an der Fakultät durch die Institute für

- Betriebliche Finanzwirtschaft
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Betriebliche und regionale Umweltwirtschaft
- Controlling und Consulting
- Handel, Absatz und Marketing

- Human Resource und Change Management
- Innovationsmanagement
- Internationales Management
- Management Accounting
- Organisation und Globale Managementstudien
- Produktions- und Logistikmanagement
- Public und Nonprofit Management
- Strategisches Management
- Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung
- Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung
- Datenverarbeitung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

repräsentiert. Im Rahmen der Fakultätsstrategie sollen die Vertreter/innen der Betriebswirtschaftslehre vor allem in der Forschung den Exzellenzschwerpunkt „Management & Innovation“ unterstützen und fördern.

Der Fachbereich ist in der Lehre in sämtlichen Studienrichtungen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in interfakultären Studienrichtungen (z.B. Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht) eingebunden. Den Schwerpunkt bildet aber die Lehre im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor-, Master- und Doktoratsprogramme).

#### **4. Anforderungen an die Stelle „Nachhaltige Transportlogistik mit dem Schwerpunkt Physical Internet“**

##### **4.1. Allgemeiner Fokus**

Das Physical Internet ist eine Metapher für eine vollständige und nachhaltige Reorganisation des Flusses physischer Güter mit dem Ziel, Güterströme effizient zu organisieren und dadurch positive ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Effekte zu erzielen. Durch eine optimierte Auslastung bestehender Ressourcen sollen suboptimal ausgelastete Transport- und insbesondere Leerfahrten vermieden, Emissionen eingespart, Lieferzeiten verkürzt und somit die Effizienz und Effektivität des Transportwesens nachhaltig gesteigert werden. Möglich wird dies u.a. durch die Anwendung des „Internet der Dinge“, wobei Container als kleinste modulare Einheiten Informationen sowohl über ihren Inhalt wie auch ihre aktuelle Position und ihre Zieldestination(en) besitzen und in der Lage sind, dynamisch die beste Routenführung und die geeignetste Lieferart zu wählen. Um dies umfassend bereitzustellen, ist eine forschungsgeleitete Auseinandersetzung sowohl mit dem Physical Internet selbst als auch mit einer Neuausrichtung einer technologiebasierten Transportlogistik notwendig. Beim Physical Internet handelt es sich demgemäß um ein neues Forschungsfeld, das sowohl im Bereich der anwendungsorientierten als auch im Bereich der grundlagenorientierten Forschung großes Potenzial aufweist und deshalb verständlicherweise im Förderprogramm Horizon 2020 der europäischen Kommission als finale Ausbaustufe einer nachhaltigen Transportlogistik gesehen wird.

Der Forschungsbereich „Nachhaltige Transportlogistik auf Basis des Physical Internet“ wird an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität in eine Organisationseinheit mit dem bestehenden Institut für Produktions- und Logistikmanagement eingebettet, wobei zahlreiche inhaltliche Überschneidungen zu anderen Instituten der Johannes

Kepler Universität existieren. Ergänzend zur betriebswirtschaftlichen Kompetenz mit Verankerung im Logistikmanagement verfügt der/die Stelleninhaber/in idealerweise auch über ein breites volkswirtschaftliches sowie technisches Wissen.

## **4.2. Forschung**

Von dem/der zukünftigen Stelleninhaber/in wird erwartet, dass er/sie in der Lage ist, Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichem Niveau zu initiieren und durchzuführen sowie einen internationalen Standards entsprechenden Forschungsoutput zu erzielen. Neben der Kooperation über Fakultätsgrenzen hinweg, stehen im Kontext der Forschung der Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen nationalen und internationalen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Vordergrund. Internationale Erfahrung in substanziellem Ausmaß sowie die Fähigkeit zur Einwerbung von Drittmitteln werden ebenfalls vorausgesetzt.

Zur Beurteilung der Qualifikation werden insbesondere folgende Kriterien herangezogen:

- Habilitation oder eine der Habilitation äquivalente international anerkannte Qualifikation
- Qualität, Quantität und Sichtbarkeit der vorhandenen Publikationen, insbesondere mit Schwerpunktsetzung in den Bereichen Transportlogistik, Supply Chain Management und vorzugsweise Physical Internet (Citation Index, Hirsch Faktor)
- Wissenschaftliche Vortragstätigkeit bei einschlägigen internationalen Kongressen
- Verankerung in der internationalen Forschungsgemeinschaft, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen bzw. Mitgliedschaft in Editorial Boards
- Facheinschlägige Methodenkompetenz
- Facheinschlägige Erfahrung, insbesondere auch Führungserfahrung, an in- und/oder ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Qualität und Quantität durchgeführter und geplanter Forschungsprojekte
- Leitung von bzw. Mitarbeit in disziplinübergreifenden Grundlagen- und angewandten Forschungsprojekten oder Forschungsgruppen, insbesondere in den Bereichen Transportlogistik, Supply Chain Management und vorzugsweise Physical Internet oder Teilbereichen davon
- Eingeworbene Drittmittel und erhaltene Forschungsförderungen von nationalen und internationalen Fördergebern und Unternehmen
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Praxis

## **4.3. Lehre**

Aufgrund der Internationalisierung der Ausbildung an der JKU werden eine Lehr- und Vortragstätigkeit in englischer und deutscher Sprache erwartet, wie auch internationale Lehrerfahrung in substanziellem Ausmaß. Neben der einschlägigen Lehre in Bachelor-, Master- und PhD-Programmen stehen im Kontext des Wissenstransfers in die Praxis die Mitwirkung in (postgradualen) Bildungseinrichtungen und Fortbildungsprogrammen für Wirtschaft und Industrie im Vordergrund.

Zur Beurteilung der Qualifikation werden insbesondere folgende Kriterien herangezogen:

- Qualität und Quantität von abgehaltenen Lehrveranstaltungen an in- und/oder ausländischen Universitäten und/oder anderen Bildungseinrichtungen wie beispielsweise Fachhochschulen
- Didaktische Qualifikation

- Forschungsgeleitete Lehrerfahrung
- Medienkompetenz
- Evaluierungsergebnisse im Bereich der Lehre
- Erfahrung in der Betreuung von Studienarbeiten und wissenschaftlichen Arbeiten auf allen Ebenen
- Konzept für die Ausbildung im Bereich Logistikmanagement mit Schwerpunkt auf dem Physical Internet

## **4.4. Weitere Anforderungen**

### **4.4.1. Führungskompetenz**

Um die erfolgreiche Führung der Organisationseinheit zu gewährleisten, wird im Sinne von Mindfulness neben den fachlichen Schlüsselqualifikationen besonderer Wert auf soziale Kompetenz gelegt.

### **4.4.2. Kooperation und Wissenstransfer**

Erwartet werden Kooperationen über Fakultätsgrenzen hinweg. Von BewerberInnen ohne Deutschkenntnisse wird erwartet, die deutsche Sprache möglichst rasch auf einem Niveau zu erlernen, das auch eine deutschsprachige Kommunikation und die Mitwirkung in universitären Gremien erlaubt.

Im Kontext des Wissenstransfers in die Praxis stehen die Mitarbeit in (postgradualen) Bildungseinrichtungen und der Kontakt zur Wirtschaft im Vordergrund. Erwartet wird eine Zusammenarbeit mit Unternehmen und sonstigen Organisationen, insbesondere mit jenen, die sich an der Finanzierung der Stiftungsprofessur beteiligen.

### **4.4.3. Frauenförderung**

Laut Frauenförderungsplan stellen Erfahrungen in Personalentwicklung und Frauenförderung sowie die Teilnahme an Gender Mainstream Projekten auch relevante Auswahlkriterien dar. Diesbezügliche Unterlagen sind der Bewerbung beizulegen.

### **4.4.4. Internationalität**

Erwartet wird eine angemessene internationale Erfahrung. Der/die Bewerber/in darf zum Zeitpunkt der Bewerbung zumindest drei Jahren in keinem Dienstverhältnis einer österreichischen Universität gestanden haben.

Zur Beurteilung der Qualifikation werden insbesondere folgende Kriterien herangezogen:

- Erfahrung in der Leitung von Universitäts- oder Forschungseinrichtungen oder vergleichbaren Institutionen
- Erfahrung in der Führung von MitarbeiterInnen
- Anzahl und Ausmaß von berufseinschlägigen Auslandsaufenthalten (insbes. bei inländischen BewerberInnen)
- Forschungsk Kooperationen, vorzugsweise in internationalen Projekten und mit Unternehmen
- Erfahrung beim Aufbau und bei der Durchführung von universitären und postgradualen Lehr- und Weiterbildungsprogrammen
- Erfahrung in Personalentwicklung und Frauenförderung

## 4.5. Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Aktivitäten

Im Bereich des vertretenen Faches bilden Lehre und Ausbildung einen Schwerpunkt. Ebenso wichtig ist ein ausgeprägter Fokus auf Forschungsaktivitäten und die Teilnahme an der nationalen und internationalen Forschungsgemeinschaft. Zudem sind am Institut bzw. an der Universität administrative Aufgaben zu erfüllen. Es wird ein ausgewogenes Verhältnis (jeweils ca. 40% der Kapazität) zwischen Forschung und Lehre angestrebt. Für administrative Aufgaben wird eine Größenordnung von ca. 20% angenommen.

## 5. Gesetzlicher Rahmen

Die Universitäten sind seit 1.1.2004 selbständige vollrechtsfähige Anstalten öffentlichen Rechts mit unternehmensähnlicher Struktur. Sie werden auf Basis dreijähriger Leistungsvereinbarungen mit dem Staat finanziert, verfügen über ein Globalbudget und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

### 5.1. Anstellungsverhältnis

Sämtliche Anstellungsverhältnisse einschließlich der Professuren unterliegen dem Angestelltengesetz. Die Berufung als Universitätsprofessor/in stellt daher den Abschluss eines Arbeitsvertrages mit der Universität dar, für den das Angestelltengesetz mit den damit verbundenen arbeits-, sozial- und pensionsrechtlichen Bestimmungen sowie der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten den rechtlichen Rahmen darstellen. Nach 4 Jahren erfolgt eine Evaluierung der Lehr- und Forschungstätigkeit sowie der administrativen Tätigkeit zur Erfüllung allfälliger Zielvereinbarungen.

### 5.2. Pensionsrechtliche Situation

#### 5.2.1. Pension

Das Pensionskonto der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (PVA) ist die Berechnungsgrundlage für Ihre Pension. Allen Pensionskontoinhaber/innen werden für Versicherungszeiten jährlich Teilgutschriften eingetragen, die 1,78 Prozent der jährlichen Beitragsgrundlagen betragen und diese sind mit der Höchstbemessungsgrundlage gedeckelt. Die Summe der Teilgutschriften bildet die Gesamtgutschrift, diese wird jedes Jahr aufgewertet. Die Gesamtgutschrift geteilt durch 14 ergibt die monatliche Bruttopension. Nähere Auskünfte zur staatlichen Pension erhalten Sie direkt von der PVA.

#### 5.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor/inn/en

Nach UG 2002 ist eine besondere Pensionskassenregelung für Universitätsprofessor/inn/en vorgesehen, die durch den Kollektivvertrag vereinbart wird. Die Beitragsleistung durch die Universität beträgt 10 % des im Kollektivvertrag jeweils vorgesehenen Mindestgehaltes. Freiwillige über das kollektivvertragliche Mindestgehalt hinausgehende Gehaltszahlungen sind nicht Gegenstand der Berechnungsgrundlage der Beitragsleistungen.

## 6. Gehalt

Die Höhe des Mindestgehaltes für die Verwendungsgruppe A 1 (Professur) ist im Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten festgelegt und beträgt 68.475,40 € brutto pro Jahr (Stand

2017). Die Auszahlung erfolgt in 14 gleichen Teilen, wobei zwei Teile als Sonderzahlung zur Anweisung gelangen.

Die Vereinbarungen eines über das kollektivvertraglich festgelegte Mindestgehalt im konkret abzuschließenden Arbeitsvertrag ist möglich.

Für die Professur für Nachhaltige Transportlogistik mit dem Schwerpunkt Physical Internet ist eine auf freiwilliger Basis beruhende Vereinbarung eines Gehaltes, das über dem kollektivvertraglich vorgesehenen Mindestgehalt liegt, vorgesehen. Abhängig von der derzeitigen Position (gegenwärtiges Gehalt) beträgt der Rahmen des jährlichen Bruttogehaltes (kollektivvertragliches Mindestgehalt zuzüglich freiwilliger Überzahlung) 90.000,- € bis 110.000,- €

Der Nettobetrag hängt auch von persönlichen Faktoren ab; als Richtwert kann man davon ausgehen, dass ein Jahresgehalt von 100.000,- € brutto zu einem jährlichen Nettobetrag von ca. 61.000,- € führt.

Alle sechs Jahre – in Summe 4-malig - kommt es nach einer jeweils positiven Evaluierung zu einer Vorrückung in die nächste kollektivvertragliche Gehaltsstufe der Verwendungsgruppe A1.

## 7. Bewerbungsunterlagen

Bewerber/innen auf die Professur „Nachhaltige Transportlogistik mit dem Schwerpunkt Physical Internet“ werden gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form an [bewerbung@jku.at](mailto:bewerbung@jku.at) zu senden. Falls die Übersendung der Anlagen in elektronischer Form nicht möglich ist, sind diese in fünffacher Ausfertigung derart zu übersenden, dass diese längstens innerhalb einer Nachfrist von einer Woche nach Ende der Bewerbungsfrist beim Rektor einlangen.

### 7.1. Allgemeines

- Formblatt
- Motivationsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf

### 7.2. Forschung

- Nachweis der Promotion sowie der Habilitation im Bereich Betriebswirtschaftslehre oder vergleichbare Qualifikationen (wissenschaftliche Tätigkeiten) auf dem Gebiet der Transportlogistik
- Vollständige Publikationsliste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen
- Die fünf wichtigsten Publikationen im Bereich Transportlogistik als Volltext oder unter Angabe der DOI und mit einer kurzen Erklärung aus welcher Forschungsaktivität die jeweilige Publikation entstanden ist
- Liste wissenschaftlicher Vorträge und Keynotes
- Zusammenfassende Übersicht über die Erfahrungen an in- und ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen (Institution, Art der Tätigkeit, Dauer)
- Aufstellung über die Mitarbeit an bzw. Leitung von (insbesondere auch internationalen) Forschungsprojekten oder -gruppen (Funktion, Projektvolumen, Auftrag- bzw. Fördergeber/innen, Dauer, Projektleiter/in bzw. Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten bei Leitung des Projektes)



- Darstellung des größten Erfolges in den eigenen Personalentwicklungs- und Frauenförderungsmaßnahmen
- Geplante Forschungsprojekte im Bereich Transportlogistik (Beilage von Kurzkzepten mit je maximal 150 Wörtern)
- Aufstellung der Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen sowie Referee-Tätigkeiten für einschlägige wissenschaftliche Zeitschriften bzw. Mitgliedschaften in Editorial Boards relevanter wissenschaftlicher Zeitschriften der Transportlogistik
- Aufstellung der verfassten wissenschaftlichen Gutachten über Publikationen und Forschungsprojekte im Bereich Transportlogistik
- Aufstellung über praktische Erfahrungen außerhalb von Universitäten und Forschungseinrichtungen (Organisation, Art der Tätigkeit, Dauer)

### 7.3. Lehre

- Liste der Lehrveranstaltungen im Bereich Transportlogistik an in- und ausländischen Universitäten sowie sonstigen Einrichtungen des tertiären Bildungssektors (unter Angabe von Institution, Bezeichnung der Lehrveranstaltung, Sprache, Umfang und Dauer der Tätigkeit)
- Drei Syllabi ausgewählter eigener Lehrveranstaltungen im Bereich Transportlogistik, die als besonders qualitativ bzw. innovativ eingeschätzt werden
- Evaluierungsergebnisse im Bereich der Lehre der letzten beiden Semester, in denen gelehrt wurde, sofern vorhanden
- Liste der betreuten Diplomarbeiten und Dissertationen der letzten 2 Jahre (Angabe von Verfasser/in, Thema, Jahr)
- Auflistung von Aktivitäten zu Aufbau und Mitwirkung an postgradualen Ausbildungsprogrammen (unter Angabe von Institution, Bezeichnung des Programms; Art, Umfang und Dauer der Tätigkeit)

### 7.4. Sonstiges

- Bisherige Kooperationsprojekte unter Einbindung der Praxis im Rahmen der Forschung im Bereich Transportlogistik (Funktion, Projektvolumen, Kooperationspartner/innen, Auftrag- bzw. Fördergeber/innen, Dauer, Projektleiter/in bzw. Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten bei Leitung des Projektes, akademische und praktische Ergebnisse)
- Auflistung über erfolgte Einwerbung von Drittmitteln durch geförderte Projekte und Kooperationen unter Angabe von Ansprechpartnern
- Konzeptionelle Vorstellungen zu Frauenförderungsmaßnahmen
- Liste der bisherigen Tätigkeiten in der universitären Selbstverwaltung

## 8. Auskünfte

Für eventuelle Fragen stehen Herr Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (+43 (732) 2468 5911, [ewald.aschauer@jku.at](mailto:ewald.aschauer@jku.at)) gerne zur Verfügung.